



Gaetano Fiore, via C. Terni, 43 – 24047 Treviglio (BG) – [www.gaetano-fiore.it](http://www.gaetano-fiore.it) – [gaetano@gaetano-fiore.it](mailto:gaetano@gaetano-fiore.it) – tel. + 39 0363 562264



**Domkapitular  
Dr. Jürgen Lenssen  
Bau- und Kunstreferent der Diözese Würzburg**

**Der Baum und das Viereck**

Dieser Titel der Ausstellung von Werken des Künstlers Gaetano Fiore lässt aufhorchen, wird doch in ihm vermeintlich Gegensätzliches miteinander verbunden. Der Baum weckt Assoziationen von Wachstum, Ausweitung, durchdrungenem Freiraum, während das Viereck auf die Symbolik der Zahl Vier verweist und dadurch Einschränkung, Einbindung in einen fest umrissenen Raum beinhaltet.

Mit dieser Zahl als Grundmotiv wurden symbolisch die Welt und die Zeit mit ihren vier Himmelsrichtungen, ihren vier Jahreszeiten und den vier Elementen erfasst. Der dadurch abgesteckte Raum mit seinen Begrenzungen, wozu auch die Zeit zu zählen ist, ist doch ihr Wesen der Tod, steht im Gegenüber zu Ewigkeit, Freiheit und Leben. Im Blick auf die religiöse Dimension stehen die Vier bzw. das Quadrat für die Immanenz, die Endlichkeit, den Menschen und seine Welt. Demgegenüber bedeutet der Ausbruch aus dem Vierersystem bzw. aus einer Quadratur eine Überwindung der innerweltlich gesteckten Grenzen.

Der Mensch ist von Anfang an auf seine Welt verwiesen, was nach Augustinus im Namen Adam seinen Ausdruck findet. In seiner mystischen Deutung des Namens sieht er Adam als Zusammenstellung der Anfangsbuchstaben der griechischen Bezeichnungen für die vier Weltgegenden: Anatole = Osten, Dysis = Westen, Arktus = Norden und Mesembria = Süden. Damit ist der Gegenüberstand des Menschen zu einem ewigen, grenzenlosen, nicht erfassbaren Gott für ihn allein schon im Namen des ersten Menschen ausgesagt.

Jede Einengung, jede Einbindung drängt aber danach, die gesetzte Grenze zu überwinden. Wenn wir im biblischen Kontext der Schöpfungsgeschichte bleiben wollen, äussert sich dieses Verlangen im Sündenfall, im menschlichen Drang, Gott gleich sein zu wollen und nicht auf einen eingegrenzten Lebensraum beschränkt sein zu müssen.

Dass dieser vom Menschen gesuchte Ausbruch gerade durch den Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen geschieht, unterstreicht das biblische Spannungsverhältnis von Vier und Baum, das dadurch aufgehoben wird, dass der Baum der Erkenntnis sich zu einem Baum des Todes wandelt und somit der Vier als Zahlensymbol der Einschränkung und Endlichkeit zugeordnet wird.



Gaetano Fiore, via C. Terni, 43 – 24047 Treviglio (BG) – [www.gaetano-fiore.it](http://www.gaetano-fiore.it) – [gaetano@gaetano-fiore.it](mailto:gaetano@gaetano-fiore.it) – tel. + 39 0363 562264

Ich weiss nicht, ob diese Überlegungen dem Künstler bewusst waren. Ich glaube es fast nicht, vollzieht er doch meines Erachtens den biblischen Symbolwandel vom Baum der Erkenntnis zum Baum des Todes allem Anschein nach nicht, sondern lenkt den Blick des Betrachters geradewegs auf den Gegenüberstand von der einschnürenden Form des Quadrates und der freien des wachsenden, sich ausweitenden Baumes.

Dadurch wird aber in der Werkbetrachtung der dem Menschen eigene Zwischenstand, sein Leben zwischen Zeit und Ewigkeit, Eingrenzung und Freiheit, Tod und Wachstum vor Augen geführt. Gaetano Fiore lässt den Baum zum Vorboden des Kosmischen werden und zur Hand, die danach greift, zumindest als Vermittler zwischen Himmel und Erde. Die Erde – symbolisiert im Quadrat – wird vom Himmel – dank des Baumes – durchdrungen. Den Gegenüberstand der Endlichkeit und Ewigkeit, von Tod und Leben überbrückt der Baum und lässt ein Aufeinanderzu wie zugleich ein Miteinander sichtbar, erhoffbar werden. Die zuweilen vom Künstler gewählten Doppelungen – des Quadrats und Baumes – werden zum Ausdruck der Intensität gehegter Hoffnung auf Beendigung des Gegenübers und der Ausgrenzung eines Brückenschlages zwischen Immanenz und Transzendenz.

Die Werke von Gaetano Fiore sind nicht vordergründig religiös thematisierte Werke. Aber hintergründig, hinter der ihnen innewohnenden Symbolik – und durch sie lesbar – lassen sie eine den Menschen seit Anbeginn bewegende und antreibende Hoffnung sichtbar werden, die für Adam ebenso Triebkraft war wie für Ikarus und für jeden Menschen zu jeder Zeit: heraus aus der Eingrenzung von Zeit und Raum und den lebendigen Spuren zu folgen, die am Baum und durch ihn erkennbar sind. Spurensuche, Lebenssuche stehen in den Werken von Gaetano Fiore vor Augen, der unübertreffliche Wunsch, am kosmischen Leben in und ausserhalb der Welt und sie in ihrer Grenzziehung überwindend teilzuhaben.

Ein Wunsch nach der Wahrheit des Lebens, die solange geleugnet wird, solange das Leben nur als Summe der Jahre in dieser Welt, auf dieser Erde gesehen wird. Die wahre Dimension des Lebens ist grenzüberschreitend und auch dort angesiedelt sowie verwurzelt, wo die überzeitliche Wahrheit beheimatet ist. Verweist nicht gerade die in den präsentierten Werken immer wiederkehrende Farbe Blau in ihrer Symbolik darauf? Und ebenso das Rot, das in seiner Symbolik für die Innigkeit der Lebensliebe steht, für die intensive Begierde nach Leben?

Gaetano Fiore legt mit seinen Bildschöpfungen Lebensspuren, lenkt durch sie unsere Lebenssuche und -sicht und will sich und uns das Leben gewinnen lassen. Somit wiederholt sich für mich die Erfahrung mit seinen Bildwerken und durch sie, die mir schon bei der ersten Begegnung mit ihnen vor Jahren in Würzburg geschenkt wurde. Ich erlaube mir, alle Betrachter einzuladen, um ihrer selbst willen sich auf diese Entdeckung, die Gaetano Fiore bereithält einzulassen. Sicherlich werden sie gleich mir dafür dem Künstler gegenüber tiefen Dank verspüren wie auch die Hoffnung, darin nicht abzulassen, auch in seiner weiteren künstlerischen Entwicklung sich als Kündler dessen zu erweisen, was zu erfahren uns mit alleiniger Weltbezogenheit versagt bleiben wird.

**Jürgen Lenssen**

Würzburg, den 1.6.2008



Gaetano Fiore, via C. Terni, 43 – 24047 Treviglio (BG) – [www.gaetano-fiore.it](http://www.gaetano-fiore.it) – [gaetano@gaetano-fiore.it](mailto:gaetano@gaetano-fiore.it) – tel. + 39 0363 562264

**Jürgen Lenssen,**  
Referente per l'Architettura e l'Arte della Diocesi di Würzburg

### **L'Albero e il Quadrato**

Il titolo della mostra delle opere di Gaetano Fiore cattura l'attenzione, tuttavia unisce presumibilmente degli opposti. L'albero evoca associazioni di crescita, espansione, spazio libero pervaso, mentre il quadrato rimanda al simbolismo del numero quattro e quindi contiene la limitazione, l'avvolgimento in un luogo ben definito.

In questo numero come motivo fondante, vengono compresi simbolicamente il mondo ed il tempo con i suoi quattro punti cardinali, le quattro stagioni ed i quattro elementi. Lo spazio così delimitato con i suoi confini, a cui anche il tempo appartiene, è tuttavia la sua essenza – la morte – e si contrappone all'eternità, alla libertà ed alla vita. Nella dimensione religiosa, il numero quattro ed il quadrato rappresentano, rispettivamente, l'immanenza, la finitezza, l'uomo ed il suo mondo. D'altra parte, l'evasione dal sistema imperniato sul quattro o dalla quadratura, esprime un superamento dei confini intrinseci al mondo.

Fin dal principio, l'uomo è destinato al suo mondo, il che, secondo Agostino, trova la sua espressione nel nome Adam. Nell'interpretazione mistica del nome, Agostino vede Adam come la composizione delle lettere iniziali delle definizioni greche delle quattro zone del mondo: Anatola = Oriente, Dysis = Occidente, Arktòs = Settentrione e Mesembria = Meridione.

Con ciò si dichiara apertamente la contrapposizione dell'uomo ad un Dio eterno, infinito, indicibile per lui, già nel nome del primo uomo.

Ogni costrizione, ogni legame sollecita però a superare il confine fissato. Rimanendo nell'ambito biblico della storia della creazione, questo desiderio si esprime nel peccato originale, nell'impeto umano di volere essere uguale a Dio e di non dover essere limitato ad uno spazio vitale finito.

L'evasione, anelata dall'essere umano e realizzabile proprio mediante l'albero della conoscenza del bene e del male, rivela la dialettica biblica di tensione tra numero quattro ed albero, che è annullata, cosicché l'albero della conoscenza si trasforma in albero della morte e, con ciò, il quattro diventa simbolo numerico della limitatezza e della finitezza.

Non so, se l'artista sia conscio o meno degli aspetti contenuti nelle mie riflessioni. A dire il vero, non credo. Tuttavia, a parer mio, egli non compie la metamorfosi simbolica biblica dell'albero della conoscenza in albero della morte, bensì è evidente che rivolga lo sguardo dello spettatore direttamente alla contrapposizione tra la forma costringente del quadrato e quella libera dell'albero che cresce e si espande. Così, davanti agli occhi che contemplano l'opera, vengono presentati e lo stato intermedio proprio dell'essere umano e la sua esistenza tra tempo ed eternità, limitatezza e libertà, morte e crescita. L'albero si sdoppia e rimanda simbolicamente a un intimo rapporto d'amore, intenso, spirituale.

Gaetano Fiore fa diventare l'albero il segno premonitore del cosmico e la sua mano si protende ad afferrare, almeno come tramite tra cielo e terra.

La terra – simboleggiata dal quadrato – è penetrata dal cielo, grazie all'albero. L'albero supera il divario tra finitezza ed eternità, morte e vita, e rende visibile ed auspicabile sia un accostamento sia, al tempo stesso, una coesistenza. Le immagini ripetute del quadrato e dell'albero, scelte talvolta dall'artista, diventano l'espressione di un'intensa e forte speranza nella fine della contrapposizione e dell'esclusione



Gaetano Fiore, via C. Terni, 43 – 24047 Treviglio (BG) – [www.gaetano-fiore.it](http://www.gaetano-fiore.it) – [gaetano@gaetano-fiore.it](mailto:gaetano@gaetano-fiore.it) – tel. + 39 0363 562264

di un divario tra immanenza e trascendenza.

Le opere di Gaetano Fiore non presentano un tema religioso percepibile in superficie. Ma su di un piano più recondito, dietro al simbolismo che vi alberga e che le rende leggibili, esse lasciano intravedere una delle speranze più vive e pulsanti fin dagli albori dell'umanità, forza motrice per Adamo come per Icaro e per ogni uomo in ogni tempo: quella di uscire fuori dalla limitatezza di tempo e spazio e di seguire le tracce viventi che sono nell'albero e grazie ad esso riconoscibili. E' proprio questa ricerca di tracce e di vita che si manifesta nelle opere di Gaetano Fiore, e dunque il suo desiderio ineguagliabile di aver parte in modo vincente alla vita cosmica dentro e fuori dal mondo ed il suo venir fuori dai confini.

Un desiderio rivolto alla verità dell'esistenza, che tanto è negata, quanto è vista come somma degli anni in questo mondo, su questa terra. La vera dimensione della vita supera i confini e s'insedia e si radica anche laddove la verità sovratemporale ha la sua patria. Nelle opere presentate, il sempre ricorrente colore blu non allude forse proprio a ciò, con il suo simbolismo? Come il rosso, che nella sua valenza simbolica rimanda all'intimità dell'amore per l'esistenza, all'intensa brama di vita?

Gaetano Fiore lascia tracce di vita con le sue creazioni, guida mediante esse la nostra visione e ricerca esistenziali e vuole afferrare la vita per sé e per noi. Attraverso le opere di Fiore, che ebbi già la fortuna di conoscere anni fa a Würzburg, si rinnova così per me tale esperienza. Mi permetto di invitare tutti i visitatori ad abbandonarsi al piacere della scoperta che Gaetano Fiore ha loro predisposto. Di certo essi gli saranno profondamente grati per l'opportunità. Nutro inoltre la speranza che l'autore non desista anche nella sua futura evoluzione artistica a mostrarsi precursore di ciò che a noi rimarrà precluso sperimentare in questo mondo.

**Jürgen Lenssen**

Würzburg, 1 giugno 2008

Testo tratto dal catalogo

L'Albero e il Quadrato - Gaetano Fiore - Opere 1998/2008

stampato da Salea Arti Grafiche Milano, giugno 2008